



Zusammenarbeit im Bodenseeraum als Musterbeispiel für deutsch-polnische Kooperation

Am 12. und 13. Mai 2003 tagte in Friedrichshafen der Ausschuss für interregionale Zusammenarbeit im Rahmen der deutsch-polnischen Regierungskommission. Die Konferenz am Bodensee sollte auch dazu dienen, die Zusammenarbeit zwischen der Schweiz, Österreich, Deutschland und Liechtenstein im Rahmen der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) vorzustellen und die Teilnehmer anzuregen.

Gastgeber war der Landrat des Bodenseekreises, Siegfried Tann, der die über 30 Gäste aus den polnischen Wojewodschaften und verschiedenen deutschen Bundesländern im Graf-Zeppelin-Haus begrüßte. Eröffnet wurde die Sitzung durch den baden-württembergischen Europaminister und Vorsitzenden des Europaausschusses des Bundesrates, Christoph Palmer. Er betonte, dass die interregionale und grenzüberschreitende Zusammenarbeit auch in der wachsenden EU einen hohen Stellenwert haben werde. Bei einer abendlichen Exkursion nach St. Gallen wurde die Delegation von Regierungspräsident Schönenberger begrüßt.

Die einzelnen Vorträge beleuchteten verschiedene Aspekte der Zusammenarbeit in der Regio Bodensee. So bezeichnete Johannes Müller, Landesamtsdirektor in Vorarlberg, die Zusammenarbeit in der Region als „Politik der kleinen Schritte“. Nach einem Abriss der Geschichte der Zusammenarbeit stellte er aktuelle erfolgreiche Beispiele der Zusammenarbeit vor, wie beispielsweise die Euregio Fahrkarte sowie das Projekt Agenda 21, das sich dem Thema Nachhaltigkeit in der Region annimmt. Als ideales Beispiel präsentierte der Rektor der Universität Konstanz, Gerhart von Graevenitz, die Internationale Bodensee-Hochschule als beispielhafte grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich Bildung und Forschung. Regierungspräsident Hubert Wicker aus Tübingen erläuterte das Interreg IIIA Programm „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“, das in seinem Hause (Gemeinsames

Technisches Sekretariat) verwaltet wird und insbesondere die Vernetzung in der Region und die regionale Identität fördert. Im Vergleich zur Zusammenarbeit im Grenzgebiet zwischen Polen, Tschechien und Deutschland (Euregio Egrensis) sei in der Bodenseeregion die Versöhnung unter den Menschen gewachsen und nicht „von oben“ oktroyiert worden, erklärte Wicker auf Nachfrage.

Der Chef des Amtes für Wirtschaft und Arbeit im Thurgau und Leiter der Kommission Wirtschaft der IBK, Edgar Sidamgrotzki, stellte die Bodenseeregion als grenzüberschreitenden Wirtschaftsraum vor und legte Wert darauf, dass gerade wegen der bestehenden Unterschiede die „Grenze als Herausforderung und Treibmittel für lokale Lösungen“ zu verstehen sei. Die IBK sah er als Drehscheibe im Bodenseeraum, die in der Region häufig eher akzeptiert werde als Entscheidungen aus den ferner gelegenen Hauptstädten. Die persönlich gewachsenen Beziehungen und die Möglichkeiten der „kleinen Außenpolitik“ machten dieses Netzwerk so wertvoll.

Die zahlreichen Nachfragen an die Referenten und Diskussionen am Rande der Tagung bewiesen das rege Interesse der Teilnehmer, die sich nicht nur von der landschaftlichen Schönheit im Bodenseeraum beeindruckt und inspiriert zeigten.

Impressum:

Der Bodensee-Informationsdienst ist ein Mediendienst der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) - Kommission Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.)

Verantwortlicher Redakteur:

Thomas Gossner, Geschäftsführer der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK)

Fon: 0049-7531-52722 / Fax: 0049-7531-52869

E-Mail: ibk-nachrichten@regio-bodensee.net

Vertrieb:

Geschäftsstelle der IBK

Benediktinerplatz 1 / D-78467 Konstanz oder Postfach 1914 / CH-8280 Kreuzlingen

E-Mail: info@regio-bodensee.net / Internet: www.regio-bodensee.net